



Gesamtbewertung der aktuellen Situation

Trotz starker Rezession zeigen sich in der deutschen Wirtschaft keine großen Ausfallerscheinungen. Eine realistische Beurteilung der Risikostruktur für das erste Halbjahr 2021 bleibt schwierig, das Insolvenzgeschehen ist weiterhin deutlich durch Sondereffekte verzerrt. Bei den Unternehmensinsolvenzen führen maßgeblich die staatlichen Eingriffe und Hilfsmaßnahmen zu einem weiteren Rückgang der Fälle, insbesondere die Aufhebung der Insolvenzantragspflicht, die bis Ende April galt.

Auch, wenn die staatlichen Finanzhilfen Ausfälle zunächst vermeiden konnten, hat die Pandemie der Wirtschaft erheblichen Schaden zugefügt und beispielsweise internationale Lieferketten unterbrochen sowie Kapitalreserven vernichtet. Darauf müssten sich Kreditgeber und Lieferanten einstellen.

Im 1. Halbjahr 2021 waren bundesweit 8.800 Unternehmensinsolvenzen zu verzeichnen – ein Rückgang um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1. Halbjahr 2020: 8.950).

Bezogen auf den Kammerbezirk ist im Zeitraum Januar bis Juni 2021 die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Aurich annähernd gleichgeblieben, in Emden, Leer und Wittmund ist ein Rückgang zu sehen.

Creditreform

Diese Auswertung wurde zum Stichtag 30.06.2021 erstellt. Grundlage und Orientierungsgröße des Analyseverfahrens ist der Creditreform Risiko-Indikator (CRI in %), der die Ausfallwahrscheinlichkeit auf der Basis von registrierten Negativmerkmalen misst (u.a. Unternehmerisches Insolvenzverfahren oder Nichtabgabe der Vermögensauskunft). Auf Basis der so ermittelten Ausfallquoten erfolgt eine Einteilung nach sechs Risikoklassen. Je höher der Creditreform-Risiko-Indikator, desto höher die Insolvenzgefahr.

Der RegionenCheck bildet die Risikostruktur des Kammerbezirkes der IHK für Ostfriesland und Papenburg ab und zeigt Gefährdungspotenziale nach verschiedenen Strukturmerkmalen auf. Die regionale Unternehmenslandschaft wird dazu aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, um Rückschlüsse auf spezifische Risikosituationen zu ziehen.



Anke Hölscher
 Tel.: 04921 8901-34
 E-Mail: anke.hoelscher@emden.ihk.de

Christiane Schulz-Geffken
 C.Schulz-Geffken@leer.creditreform.de

Regionale Risikoanalyse

Bisher keine Steigerung der Ausfälle



Branchenrisiko

Im Kammerbezirk der IHK für Ostfriesland und Papenburg verzeichnet das Baugewerbe die meisten Ausfälle in absoluten Zahlen (28), der CRI der Branche liegt bei 1,77 Prozent. Im Handel sind es 25 Ausfälle, aufgrund der Größe der Branche ist das Ausfallrisiko im Durchschnitt gering mit einem CRI von 1,05 Prozent. Das Gastgewerbe weist 15 Ausfälle auf mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 1,38 % - deutlich besser im Vergleich zum Deutschlandwert (2,17 %), was die tragende Rolle des Gastgewerbes in der tourismusgeprägten Region widerspiegelt.

Entwicklung des Ausfallrisikos

Regionale Risikoanalyse für den IHK Bezirk Emden					
Kürzel	nach Branchen-Hauptgruppen	Unternehmen	Ausfälle	Ausfallquote %	GW Ausfallquote %
	Gesamt	12.621	119	0,94	1,07
	KEINE BRANCHENBEZEICHNUNG	0	0	0,00	1,25
A.B	LAND-, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND BERGBAU	1.100	9	0,82	0,56
C	VERARBEITENDES GEWERBE	785	5	0,64	0,92
D.E	ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG	251	0	0,00	0,74
F	BAU- UND ANLAGENGEWERBE	1.579	28	1,77	1,36
G	HANDEL	2.389	25	1,05	1,11
H	VERKEHR UND LAGEREI	503	2	0,40	2,08
I	GASTGEWERBE	1.084	15	1,38	2,17
J	INFORMATION UND KOMMUNIKATION	189	3	1,59	0,90
K	ERBRINGUNG VON FINANZ- UND VERSICHERUNGSDIENSTLEISTUNGEN	482	1	0,21	0,67
L	GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN	606	5	0,83	0,83
M	ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN DIENSTLEISTUNGEN	1.197	6	0,50	0,72
N	ERBRINGUNG VON SONSTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN DIENSTLEISTUNGEN	776	8	1,03	1,50
O.Q	ÖFFENTLICHE VERWALTUNG, VERTEIDIGUNG, SOZIALVERSICHERUNG, ERZIEHUNG	850	2	0,24	0,43
R	KUNST, UNTERHALTUNG UND ERHOLUNG	231	4	1,73	1,21
S	ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN	599	6	1,00	0,98
T.U	SONSTIGE	0	0	0,00	1,46

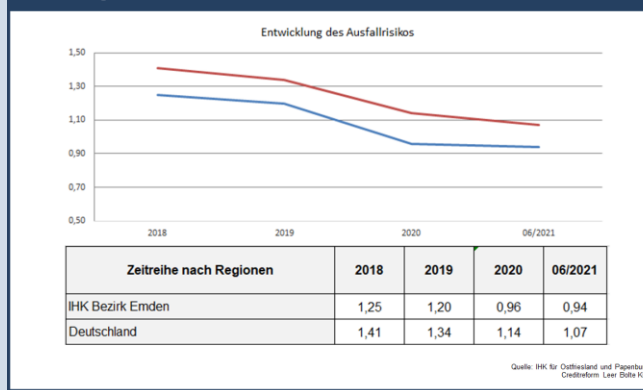
Quelle: IHK für Ostfriesland und Papenburg
Creditreform Leer Bolte KG

Im Ergebnis konnten 145 Unternehmen im Kammerbezirk im ersten Halbjahr 2021 ihren Zahlungen nicht mehr nachkommen und gelten als faktisch insolvent oder akut insolvenzgefährdet. Der hieraus berechnete Creditreform Risiko Indikator (CRI) zeigt mit einem Wert von 0,94 % bisher ein sehr geringes Ausfallrisiko und liegt damit immer noch unter dem bundesweiten Durchschnitt von 1,07 %.

Entwicklung des Ausfallrisikos

Die Risikoanalyse von Creditreform auf der Basis von registrierten Zahlungsausfällen zeigt, dass die Pandemie bisher weder auf Bundesebene noch regional die Ausfallzahlen nach oben getrieben hat. Das Ausfallrisiko im Kammerbezirk der IHK für Ostfriesland und Papenburg ist im 1. Halbjahr 2021 sogar nochmal geringfügig um 0,02 Prozentpunkte auf 0,94 Prozent gefallen.

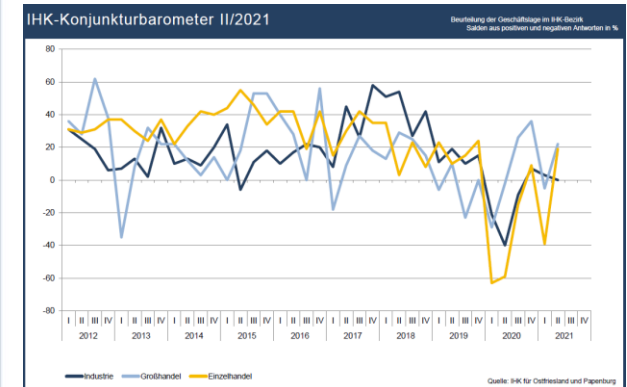
Entwicklung des Ausfallrisikos



„Die Geschäftsrisiken steigen wieder, wenn die staatlichen Corona-Hilfen auslaufen“, so Christian Bolte, Geschäftsführer Creditreform Leer. „Die Auswertung von Jahresabschlüssen hat ergeben, dass viele Unternehmen mit einem negativen Ergebnis in die Corona-Krise gegangen sind oder negative Gewinnmargen aufweisen – schwierige Voraussetzungen in diesen unsicheren Zeiten.“

Konjunkturklima

Der IHK-Konjunkturklimaindex liegt jetzt bei 102 (Vorquartal: 80) von 200 möglichen Punkten. Mit 57 Prozent (Vorquartal 52 Prozent) bewertet nach wie vor der überwiegende Anteil der befragten Betriebe die derzeitige Geschäftslage als „befriedigend“. Als besonders erfreulich bewertet die IHK, dass mit 28 Prozent inzwischen aber wieder deutlich mehr Betriebe eine gute Geschäftslage meldeten.



Befragt nach den Erwartungen für die kommenden Monate geben jetzt 65 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) an, dass sie von einer in etwa gleichbleibenden Entwicklung ausgehen. Nur noch 21 Prozent (Vorquartal: 41 Prozent) rechnen mit einer eher ungünstigeren Entwicklung ihrer Geschäftslage. 14 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) erwarten dagegen eine günstigere Entwicklung.